Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 52 (2005)

Heft: 1

Rubrik: Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herzliche Gratulation!

JM. Samuel Schmid, Vorsteher des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), ist mit einer ausgezeichneten Stimmenzahl zum Bundespräsidenten für das Jahr 2005 gewählt worden. Wir vom Schweizerischen Zivilschutzverband gratulieren dazu herzlich und wünschen dem obersten Zivilschützer des Landes ein erfolgreiches Präsidialjahr!

Nationalrat Walter Donzé, Zentralpräsident SZSV-Redaktionsteam der «action»

Markus Seiler ist jetzt GS VBS

JM. Der Bundesrat hat am 22. Dezember 2004 den 36-jährigen Markus Seiler zum neuen Generalsekretär des Departements VBS gewählt. Markus Seiler hatte seit dem Ausscheiden von Juan Gut im Sommer 2004 das Generalsekretariat des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport interimistisch geführt. □

Moderne Kommunikation für Blaulichtorganisationen

Der Schweizerische Feuerwehrverband (SFV) führt am 10. Juni 2005 in Aesch BL im Rahmen des 2. Schweizerischen Feuerwehrkongresses seine 7. Fachtagung durch.

Die Fachtagung wird durch Kommunikationsberaterin Beatrice Tschanz mit einem Referat über die Bedeutung der Kommunikation in Ausnahmesituationen eröffnet. Als ehemalige Pressesprecherin der Swissair kann sie aus eigener Erfahrung über den Stellenwert der Kommunikation in Krisensituationen referieren. Kompetente Referenten vermitteln in der Folge die neuesten technologischen Erkenntnisse zur Kommunikation und zur Beschaffung von Informationen.

Gemeinsame Einsätze der Blaulichtorganisationen Polizei, Feuerwehr und des Gesundheitswesens sowie von Formationen des Zivilschutzes und der Armee erfordern den Austausch von Informationen. Die Mittel zur direkten Kommunikation unter den Partnerorganisationen an der Front stehen jedoch heute in den meisten Kantonen noch nicht zur Verfügung. Das Ziel der Fachtagung ist, auf bestehende Lücken hinzuweisen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

In der Pause kann ein Schadenplatz mit den entsprechenden Kommunikationssystemen im Massstab 1:1 besichtigt werden. Zum Grossanlass 2005 des SFV werden mehr als 500 Vertreter und Verantwortungsträger aus Feuerwehr, Polizei, Gesundheitswesen, Zivilschutz, Armee, Behörden usw. erwartet. Auf der Homepage www.swissfire.ch können die Tagungsunterlagen eingesehen werden. Wir empfehlen, von der Möglichkeit der Online-Anmeldung auf dem elektronischen Weg Gebrauch zu machen. Anmeldeschluss ist der 25. Mai 2005. □

Zivilschutz hilft Gambia

ZVG. Die Ärzte des Bijilo Medical Center im westafrikanischen Staat Gambia führen bald Operationen auf einem Operationstisch des ehemaligen Notspitals im Luzerner Sonnenbergtunnel durch: Ende Januar verluden Angehörige der ZSOpilatus – der Zivilschutzorganisation der Gemeinden Luzern, Kriens und Horw – Material aus dem früheren Notspital für den langen Transport nach Gambia auf einen Lastwagen. Neben der Röntgenanlage und dem Operationstisch wurde auch Operationsbesteck nach Afrika verschifft.

Das Bijilo Medical Center wurde am 1. November 2002 eingeweiht, im Rahmen eines medizinischen Hilfsprojekts des Rothenburger Ärztepaars Mathilde und Theo Keller und finanziert zu einem grossen Teil vom Rotary Club Luzern-Seetal. Der unter dem Namen «Swiss Clinic» bekannte medizinische Stützpunkt behandelt Menschen, die sich kaum einen Arzt leisten könnten und soll kontinuierlich ausgebaut werden, unter anderem durch die Einrichtung eines kleinen Operationssaals, eines zahnärztlichen Ambulatoriums sowie durch die Erweiterung der Bettenstation.

Das Ehepaar Keller gelangte im vergangenen Jahr mit der Anfrage um Unterstützung an die ZSOpilatus. «Das Spital im Sonnenbergtunnel wurde nach der Reorganisation des Zivilschutzes aufgehoben», sagt Zivilschutzkommandant Werner Fischer. «Wir haben keine Verwendung mehr für die Gerätschaften darin. Das Konzept des Ehepaars Keller hat die Sicherheitsdirektion der Stadt Luzern und die ZSOpilatus von der Richtigkeit überzeugt, Einrichtungsgegenstände dem Spital in Gambia zur Verfügung zu stellen.» □

Print Promotion • Andreas Benz
Thürliacker, 3116 Kirchdorf, Tel. 031 780 18 18, Fax 031 780 18 16, E-Mail: print.promo@bluewin.ch
Inserateverkauf und -beratung

EINSATZ

400 000 Diensttage im Jahr 2004

DAF. In Einsätzen im Jahr 2004 hat die Armee fast 400 000 Diensttage geleistet. Dies ist zwar über 20 Prozent weniger als 2003, jedoch mit einem deutlich kleineren Personalbestand. Knapp drei Viertel der Tage entfallen auf subsidiäre Sicherungseinsätze zu Gunsten der zivilen Behörden. Die Nachfrage im Bereich Sicherheit bleibt ungebrochen. Zudem gab es 2004 keine ausserordentlichen Grossereignisse. □

FRIEDENSFÖRDERUNG

Swisscoy bleibt bis 2008

DAF. Auf Beschluss des Bundesrates soll der Einsatz der «Swiss Company» (SWISSCOY) zugunsten der multinationalen Kosovo Force (KFOR) im Kosovo mit maximal 220 Schweizer Armeeangehörigen bis 31. Dezember 2008 verlängert werden. Da dieser Einsatz bewaffnet erfolgt und länger als drei Wochen dauert, bedarf er der Genehmigung durch die Bundesversammlung. Die Swisscoy soll die gleichen Aufgaben wie bisher wahrnehmen. Der Einsatz entspricht den aussen- und sicherheitspolitischen Interessen und Zielsetzungen der Schweiz und erfolgt unter einem Mandat des UNO-Sicherheitsrats. □

LOGISTIK

Neues Stationierungskonzept

DAF. Auch die Armee muss bekanntlich sparen und betriebswirtschaftlicher handeln. Anfang Dezember informierten der Chef VBS und der Chef der Armee die Kantone über das neue Stationierungskonzept der Armee, welches die Logistik auf das Notwendige beschränkt. Der Abbau ist schmerzhaft. Rund 1800 Stellen im Logistikbereich und 210 bei der Luftwaffe gehen bis 2010 verloren.

Auf die Flugplätze Alpnach, Dübendorf und Mollis wird verzichtet. Der Flugplatz Buochs wird mit minimalen Unterhaltsaufwendungen weiter betrieben, aber nicht mehr benutzt. Als Flugplätze verbleiben somit Emmen, Payerne, Sion und Meiringen sowie als Ausbildungsstandort Locarno. Bis Ende 2010 wird dadurch die Luftwaffe rund die Hälfte ihrer Einsatzinfrastruktur verlieren. Einen massiven Abbau gibt es bei der Kampf- und Führungsinfrastruktur wie Führungs- und Festungsartillerieanlagen sowie Sperrstellen. Von den sieben Rekrutierungszentren wird eines abgebaut. Die beiden Lehrverbände Panzer und Artillerie werden bis 2007 zum Lehrverband

Verteidigungskräfte zusammengelegt. Bei der Logistikinfrastruktur (Zeughäuser, Motorfahrzeugparks usw.) wird alles auf fünf Logistik-Centers und sechs Infrastruktur-Centers zusammengefasst. Sämtliche kantonalen Zeughausverträge wurden per Ende 2006 gekündigt, so dass weitere Zeughäuser schliessen dürften. Mit dem neuen Stationierungskonzept sollen bis Ende 2010 jährlich 240 Mio. Franken eingespart werden können. Bis Anfang Februar haben die Kantone Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme gehabt. Das VBS entscheidet dann bis Mitte Jahr. □

DAS HANDBUCH ZU ARMEE UND BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

Schweizer Armee 2005

JM. Der unbestrittene «Klassiker» unter den Nachschlagewerken zur schweizerischen Sicherheitspolitik ist erschienen: das Taschenbuch Schweizer Armee 2005.

Das reich illustrierte Taschenbuch erscheint jährlich neu. Es ist das einzige umfassende Nachschlagewerk zu Aufbau, Organisation, Ausrüstung, Ausbildung, Bewaffnung und Einsatz der Schweizer Armee und zum Bevölkerungsschutz in der Schweiz.

Die Ausgabe 2005 bietet den gesicherten Informationsstand über die neue Armee XXI, ihre Grundsätze, ihre Organisation und ihren Leistungsauftrag. Das Buch bildet alle Kampf- und Unterstützungsmittel ab und stellt insbesondere alle in der Armee XXI gültigen Uniformen, Gradabzeichen usw. in Farbe vor. Dem Bevölkerungsschutz ist ein separates Kapitel gewidmet.

Die neue Ausgabe enthält Kurs- und Schultableaux und listet die wichtigsten Adressen, Telefonnummern, Homepages und E-Mail-Anschriften von Armee und Verwaltung auf.

Schweizer Armee 2005, 11×16 cm, 544 Seiten, reich illustriert, broschiert, ISBN 3-7193-1373-5; Fr. 36.–.

Erhältlich durch jede Buchhandlung oder direkt beim Verlag Huber in Frauenfeld, und zwar ebenfalls in den Sprachen Französisch, Italienisch oder Englisch. □

AUSBILDUNG

Durchdiener haben sich bewährt

DAF. Das mit der neuen Armee auf 2004 eingeführte Durchdiener-Modell hat sich bewährt. Es sei das effizienteste Dienstleistungsmodell zur Gewährleistung der Bereitschaft der Armee in der ersten Stunde, zum Beispiel für Einsätze bei Katastrophen oder zur Unterstützung der zivilen Behörden. Dadurch werden auch die WK-Verbände entlastet, die sich auf ihre Kernaufgabe der Ausbildung konzentrieren können. 1650 – tiefer als die erwartete Zahl von 2000 – Armeeangehörige hatten dieses Modell gewählt und leisteten den gesamten Dienst von 300 Tagen an einem Stück. Sie sind ab dem erfüllten 20. Altersjahr in der Reserve eingeteilt und machen keine Wiederholungskurse mehr. Sie stehen also uneingeschränkt für Beruf und Familie zur Verfügung. Obwohl das Konzept gut sei, bestehen zurzeit noch verschiedene Zukunftsfragen wie die Leistung von Auslandeinsätzen. Das Durchdienermodell soll zudem noch bekannter gemacht und die Anreize weiter ausgebaut werden (siehe auch www.durchdiener.ch). □

FÜHRUNG

Verstärkte sicherheitspolitische Führung

DAF. Der Bundesrat verstärkt die sicherheitspolitische Führung, die heute aus den beiden Gremien Sicherheitsausschuss des Bundesrates und Lenkungsgruppe Sicherheit besteht, durch einen kleinen permanenten Krisenstab. Dieser Kernstab soll die Unterstützung zugunsten der sicherheitspolitischen Führung bereits in der normalen Lage gewährleisten. Im Ereignis- oder Krisenfall wächst der Kernstab modular zu einem fallspezifischen Krisenstab auf, indem er durch Spezialisten und Vertretungen der Kantone und andere betroffene Partner zur adäquaten Krisenbewältigung ergänzt wird. Als dringlich steht auch die Erstellung eines integrierten Lagebildes an. Dieses Lagebild soll die relevanten Lagen in der äusseren und inneren Sicherheit, der Aussen- und Wirtschaftspolitik, des Bevölkerungsschutzes, der Armee sowie der öffentlichen Meinung und der Medien in sich vereinen. Ab Mai 2005 sollen zudem die Kantone einen ständigen Vertreter in die Lenkungsgruppe Sicherheit delegieren. Der Bundesrat ist überzeugt, dass damit relevante Ereignisse wie Grossanlässe, Konferenzen, Katastrophen, Terroranschläge usw. besser bewältigt werden können. □

Neu auch mit Pizza und Gratin

JM. Unsere Armee hat seit Anfang Jahr ein neues Rezeptbuch für die Truppenküche. Von «Auberginengratin» bis «Zürcher Eintopf» enthält es Rezepte für (fast) alles Leckere, das dem Wehrmann munden kann. Das Kochrezeptebuch präsentiert sich moderner und farbiger, und das nicht nur optisch. Neue Rezepte machen das Buch zu einer spannenden Sammlung von traditionellen und trendigen Gerichten, wie sie auch in zivilen Küchen gerne gegessen werden. Die neue Verpflegung in der Schweizer Armee wird zudem an die zu erbringende Dienstleistung angepasst.

Das Reglement 60.6 d Kochrezepte ist in zwei Teile gegliedert. Ein informativer Einstiegsteil reglementiert die wichtigen hygienischen Normen, die es in der Truppenküche einzuhalten gilt. Auf den folgenden 190 Seiten finden sich Kochrezepte aller Art. Vegetarisch, mit Fleisch, gebeizt, gebraten, gedünstet und gebacken. Die Truppenküchen der Schweizer Armee sind erst vor kurzem mit Kombi-Steamer (Backofen mit Dampfeinspritzung) ausgestattet worden. Im Kochbuch sind darum unter anderem zum ersten Mal Rezepte für Pizza und Gratin zu finden. Das neue Kochrezeptbuch hat sich grundsätzlich an die heutigen zivilen Ernährungsgepflogenheiten angepasst. Neben traditionellen Rezepten wie der guten alten Militärkäseschnitte finden sich neu die China-Pfanne, das Mah-Meeh, der provenzalische Auberginengratin oder die Paella. Rund dreissig neue Rezepte konnten in das Buch aufgenommen werden.

Die heutige Cuisine d'assemblage ist ein zusammengeführtes Küchensystem, das stationär und mobil eingesetzt werden kann. Der vermehrte Einsatz von Convenience-Food (vorgefertigte Nahrungsmittel) in der Truppenküche, die neuen Küchengeräte und die Lebensmittelgesetzgebung machten eine Überarbeitung des seit 1993 gültigen Kochrezeptebuches notwendig. Aus dem Behelf 60.6 d wurde das Reglement 60.6 d. Damit ist klar, dass die Hygienevorschriften im Theorieteil verbindlich sind.

Das Reglement 60.6 d «Kochrezepte» ist zum Preis von 40 Franken erhältlich in Deutsch, Französisch und Italienisch beim Bundesamt für Bauten und Logistik (E-Mail: verkauf.militaer@bbl.admin.ch oder Fax 031 325 50 09). □

VERORDNUNG REVIDIERT

Diensttauglichkeit

VBS. Der Bundesrat hat die total revidierte Verordnung über die medizinische Beurteilung der Diensttauglichkeit und Dienstfähigkeit (VMBDD) verabschiedet und per 1. Januar 2005 in Kraft gesetzt. Nebst redaktionellen und terminologischen Anpassungen an Armee XXI wurden im Rahmen der neu konzipierten Rekrutierung namentlich die Abläufe, die Verantwortlichkeiten sowie die Entscheide betreffend die medizinische Tauglichkeit festgelegt. Neu stellen die Untersuchungskommissionen in den sieben Rekrutierungszentren die medizinische Tauglichkeit für den Militär- oder den Schutzdienst fest und nehmen auch spätere Überprüfungen vor. □